

Bericht über meinen Weiterbildungsaufenthalt individueller Art im Partnerland Iran an der Universität Teheran im Rahmen der ERASMUS+-Personalmobilität

4.-8.5.2019, Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung (IBZ)

Vorbereitung

Für den Iran ist es notwendig ein Visum zu beantragen. Dies kann man im ersten Schritt am PC starten, indem man das Online-Formular ausfüllt. Außerdem müssen 50 € bezahlt, das Passbild und die erste Seite des Reisepasses hochgeladen und an das Konsulat (nach München) geschickt werden. Binnen fünf Tagen war das Visum in Form eines DinA4 Ausdrucks samt Pass zurück.

Nachdem im März 2019 an der FAU ein Staff Training mit Teilnehmern aus Partnerländern stattfand, hatte ich Gelegenheit eine Vertreterin vom International Office der Universität Teheran, Nasibeh Moradian, kennenzulernen. Im Rahmen des FAU-Programms nahm ich am gemeinsamen Mittagessen teil und darüber hinaus verbrachte ich einige Stunden meiner Freizeit mit ihr, um ihr einige interessante Orte in Erlangen zu zeigen.

Wichtig für die Vorbereitung war die Tatsache, dass im Iran (das übrigens kein *arabisches*, wohl aber ein muslimisches Land ist) das Tragen von islamisch konformer Kleidung per Gesetz vorgeschrieben ist. Dies gilt genauso für Besucher und Touristen. Für mich als Frau bedeutete es z.B., dass ich einen Schal oder Loop bereits im Flugzeug nach der Landung parat haben musste, um iranischen Boden betreten zu dürfen. Es reicht, wenn das Tuch den Nacken und die Hälfte des Hinterkopfs bedeckt.



Teheran

Teheran ist die Hauptstadt Irans und der gleichnamigen Provinz. Im administrativen Stadtgebiet leben knapp 8,7 Millionen Menschen. Die Stadt liegt südlich des Elburs-Gebirges und des Kaspischen Meeres im Iranischen Hochland durchschnittlich 1191 Meter über dem Meeresspiegel. 66 Kilometer nordöstlich befindet sich der 5604 m hohe Vulkan Damawand, der höchste Berg Irans. In nördlicher Richtung grenzen die Abhänge des 3975 m hohen Berges Totschäl an das Stadtgebiet.

Auf Grund der Hanglage gibt es in der Hauptstadt erhebliche Höhenunterschiede. Die Stadtbezirke im Süden grenzen an die Salzwüste Dascht-e Kawir und liegen durchschnittlich 1000 Meter über dem Meeresspiegel, das Stadtzentrum bei circa 1100 bis 1200 Meter und die Vororte im Norden bei etwa 1700 Meter. Das Stadtgebiet mit einer Fläche von 716,9 Quadratkilometern erstreckt sich jeweils 50 Kilometer in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung.



Da ich kein Programm und auch sonst keinerlei Informationen erhielt und dazu die einzige Erasmus+-Besucherin in diesem Zeitraum war, buchte ich meinen Flug und eine Unterkunft in der Nähe der Universität auf gut Glück.

Universität Teheran (UT)

Die Universität Teheran ist die älteste und angesehenste Universität in Teheran. Sie ist mit über 50.000 Studenten und 2.150 wissenschaftlichen Angestellten auch die größte Universität im gesamten Iran. Sie wurde 1934 auf Anordnung von Reza Schah durch eine Zusammenführung bereits bestehender Bildungseinrichtungen als erste Universität Irans gegründet. Die Fakultäten für Bildende Kunst & Architektur, Agrarwissenschaften und Rechtswissenschaften bestehen aus verschiedenen, zwischen 1899 und 1918 durch europäische Wissenschaftler gegründeten Hochschulen. Die UT wurde in den Folgejahren durch die Gründung weiterer Fakultäten ständig ausgebaut. Eine bekannte Absolventin der Universität ist iranische Juristin und Menschenrechtsaktivistin Schirin Ebadi.

Der Anteil ausländischer Studierender liegt bei ca. 1200 und kommt hauptsächlich aus den Ländern China, Irak und Afghanistan. Die Studierenden aus Syrien und dem Irak reisen übrigens nicht als Flüchtlinge ein, sondern studieren im Iran mit Stipendien ihrer Heimatländer. Ausgewählt werden sie von ihren religiösen Führern.

Mein Aufenthalt an der UT

Nach meiner Ankunft nahm ich über whatsapp Kontakt zu meiner Ansprechpartnerin Nasibeh auf, um zu erfahren, wann ich mich wo mit ihr treffen konnte. Die Kleiderordnung für weibliche Angestellte im Öffentlichen Dienst im Iran ist nochmals strenger als die allgemeinen Vorschriften: Außer den vorgenannten Kleidervorschriften dürfen weibliche Angestellte ausschließlich dunkelblau oder schwarz tragen.

Während meines Aufenthalts an der UT wurde ich den meisten Mitarbeitern des International Offices vorgestellt, die da wären: Dr. Akhondzadeh (General Director of international students and staff office), Mr Eskandari (Director of international relations), Mr Hosseini, Mr Baghershahi, Ms Bagheri, Mr Yazdanyar, Ms Mollahosseini, Ms Hooshmand und Mr Nakhaei. Ich wurde durch das International Office geführt und mir wurde der Campus mit den Fakultäten im Stadtzentrum gezeigt. Außerdem konnte ich die Bibliothek besichtigen, in der übrigens keine studentischen Hilfskräfte arbeiten dürfen. Ich besuchte das musikalisch hinterlegte Audimax kurz bevor eine Bachelor-Graduation-Zeremonie stattfand und alle Absolventen und Familienmitglieder einströmten. Mittags aß ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen in der Mensa für Uni-Angestellte – bis der Ramadan begann. Danach durfte niemand mehr im öffentlichen Raum bei Tageslicht essen oder trinken. Wobei die Kollegen mir immerhin Tee servierten.

Im Rahmen einer Präsentation stellte ich die FAU vor und beantwortete eine Vielzahl von Fragen der

KollegInnen. Im Gegenzug erhielt ich auf Anfrage ebenfalls eine sehr informative Präsentation der UT von Mohammad Nakhaei. Weiterhin traf ich einen Kollegen vom Prüfungsamt wo die Abschlussurkunden ausgestellt werden und wurde durch das Gebäude geführt.



Kulturelles Programm gab es leider keines, so unternahm ich alle Besichtigungen in Teheran alleine. Ich besuchte das Juwelenmuseum, die ehemalige US-Botschaft und die Tabiat-Brücke. Enttäuscht war ich vom Großen Bazar, der eine Strecke von 10 km bedeckt und in dem ich mich heillos verlaufen habe. Ihn sollte man ohne Führer nicht unbedingt besuchen... Versöhnt wurde ich in Teheran durch einen schönen kleinen Bazar ganz im Norden der Stadt, den „Tajrish Bazar“. Die noch viel faszinierenderen Bazare fand ich in allerdings in Kashan und Isfahan ...

Fazit

Mein Aufenthalt an der Universität Teheran war spannend schon von Beginn der Planung an bis zum Ende der Reise. Außerdem habe ich festgestellt, dass der Umgang der KollegInnen untereinander dort ähnlich unserer Atmosphäre im Büro ist. Das heißt Arbeitsweise, Tätigkeit, aber auch Humor sind vergleichbar, was den Umgang miteinander sehr entspannt hat.

Vermisst habe ich einen tieferen Einblick in die Tätigkeiten und work shadowing in einem Arbeitsbereich, der meinem ähnlich ist. Dies war zwar von mir angefragt, leider jedoch nicht realisiert. Außerdem hätte ich mir zumindest ein bis zwei Mal eine Begleitung für eine kulturelle Besichtigung gewünscht.

Herzlichen Dank von mir an die Mitarbeiter des Internationalen Büros der Universität Teheran, die mich mit großer Gastfreundschaft aufgenommen haben.

Zu guter Letzt möchte ich betonen, dass ich in noch keinem anderen Land freundlichere und hilfsbereitere Menschen getroffen habe als im Iran auf meiner Reise durch das Land.

